

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tombleson's Views Of The Rhine**

Tombleson's Upper Rhine

**Tombleson, William**

**London, [1834?]**

Scherzingen

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)

Abtei stiftete zuerst, 1125, Konrad, Bischof von Konstanz, an der Stelle wo jetzt *Schäpfle's* Weinhaus steht. Zweimal brannte sie ab; das Erstmal, 1449, in dem schwäbischen Kriege, und dann wieder, 1633, während der Belagerung von Konstanz durch die Schweden, die das Kloster plünderten. Das jetzige Gebäude erhob sich nach und nach, und ward durch den Abt Augustin vollendet. Die Kirche enthält mehrere sehenswerthe Gemälde und Bildhauerarbeiten; unter diesen letztern befindet sich das Leiden Christi, welches ein Tyroler, in dem Zeitraume von achtzehn Jahren, aus Holz verfertigte. Es besteht aus mehr als tausend Figuren, deren ausdrucksvolle Gesichter Kenner sogar in Erstaunen setzen. Das Gebäude selbst ist massiv, enthält auch eine grosse Anzahl Zimmer, eine treffliche Bibliothek, &c. Bei den, durch die letztern Begebenheiten, verminderten Einkünften, hatte die Stiftung mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen; aber musterhafte Wirthschaft, und die Ausübung jener Tugenden, die man selten in wohlhabenden geistlichen Anstalten findet, haben ihr einen guten Ruf verschafft, zu dem der jetzige würdige Abt, in vielen Hinsichten, nicht wenig beigetragen hat.

Ohngefähr drei Meilen oberhalb Kreuzlingen, und ein wenig landeinwärts, erscheint die kleine Pfarrkirche des von Weingärten und Obstbäumen umgebenen friedlichen Dorfes *Scherzingen*, in dessen Nachbarschaft das Nonnenkloster *Münsterlingen*, etwa vier hundert Schritte vom See liegt. Königin Anna von Ungarn, Tochter Kaiser Albrechts I., begabte es reichlich. Die meisten Nonnen verliessen es zur Zeit der Reformation, und

nun ist es geschlossen. Mehr bergauf ist das fruchtbare Dorf *Altenau*, und in grösserer Entfernung stehen die Dörfer *Güttingen* und *Kessweil*. Dann entdecken wir das anmuthig gelegene Dörfchen *Uttwyl*, das acht Meilen von Kostnitz entfernt ist, und eine bequeme Landungstelle für Güter und Reisende hat. Das Dampfboot *Leopold* haltet immer hier, auf dem Hin- und Herwege von Roschach nach Lindau. Nun kann man das eine Viertelmeile vom Ufer sich erhebende *Romanshorn* erblicken. Da in den Namen der Orte dieser Gegend oft das Wort *Horn* vorkömmt, so diene zur Erörterung, dass es eine Spitze bedeutet; —eine ins Wasser vorspringende Landspitze, eine Bergspitze, wie der *Moschel-horn*, der *Schreck-horn*, der *Rheinwald-horn*, &c. Die alte Römerstrasse von Bendisch, über Pfy, nach Arbon, ging auch über dieses Horn, daher der Name *Romanshorn* (*Cornu Romanum*) kam. Zwischen diesem Orte und Buchhorn, das nun *Friedrichshafen* heisst, hat ein lebhafter Handel statt; viele Familien ernähren sich vom Fischfange. Von der Strasse nach Arbon sieht man das Schlösschen *Luxburg*, dessen Umgebungen, wegen der Grösse und dem vorzüglichen Geschmacke vieler Obstarten, berühmt sind.

*Arbon*, das alte *Arbor Felix* der Römer, ist ein hübsches altes Städtchen, das sehr anmuthig auf einer Anhöhe liegt, deren höchster Gipfel die alte wahrscheinlich von den Römern gebaute Burg krönt. Zwei Meilen weiter findet man das artige Dorf *Steinach*, mit 660 Einwohnern. Es gehört in den Roschacher Kreise, Kanton St. Gallen, besitzt eine gute Landungstelle für Waaren, und macht einen bedeutenden Fischhandel.